

der Kader erfolgt im Kampf, bei der Lösung der Aufgaben. Es ist eine Tatsache, daß es bei uns im Bezirk manche Funktionen im Staatsapparat gibt, die nicht richtig besetzt sind, wo es an der entsprechenden Qualifikation fehlt oder wo manchmal sogar überhaupt nicht die Voraussetzungen für die Lösung der gestellten Aufgaben vorhanden sind. Manche Funktionen im Staatsapparat sind überhaupt nicht besetzt oder es fehlt, wie in der Abteilung Landwirtschaft in Potsdam-Land zum Beispiel, an Fachleuten. Darin widerspiegelt sich die Zurückgebliebenheit unserer Arbeit in der Entwicklung und Förderung der Kader und der Heranziehung neuer Menschen zur Staatsarbeit. Zuwenig wurden Arbeiter aus den Betrieben, Frauen und junge Menschen für Staatsfunktionen entwickelt. Dabei gibt es doch viele dazu geeignete Menschen, die sich hervorgetan haben durch sozialistische Taten, durch ihre Arbeit in den Betrieben, in der Nationalen Front, im Nationalen Aufbauwerk usw.

Im Beschluß der Kaderkonferenz wurde festgelegt, daß die Auswahl, Verteilung, Förderung und sozialistische Erziehung der Kader aus dem bisherigen Zustand der Enge, des Administrierens, der Ressortarbeit, der Geheimnisträgerei und der Planlosigkeit hinausgeführt werden muß. Um zum Beispiel zu erreichen, daß es im Jahre 1959 keine schwachen LPG mehr in unserem Bezirk gibt, wurde beschlossen, daß gute Arbeiter und Angestellte aus den Betrieben und Verwaltungen aufs Dorf, in die LPG gehen, als Vorsitzende, Buchhalter, Parteisekretäre usw., um dort die sozialistische Arbeitsweise festigen zu helfen.

Die Genossin Schmidt, 1. Kreissekretär der Kreisleitung Zossen, hat sich zusammen mit dem Genossen Vorsitzenden des Rates des Kreises gute Genossen, die sich in der Arbeit der Nationalen Front, im Betrieb oder im Staatsapparat hervorgetan haben, in die Kreisleitung eingeladen, um mit ihnen über die Arbeit in einer LPG zu sprechen. Sie las einige Abschnitte aus W. Owetschkins Roman „Frühlingsstürme“ vor und bemerkte dazu, daß die Romanstelle, die sie vorgelesen hatte, doch haargenau auf die Situation im Kreis Zossen zutrifft. Auch hier gibt es LPG, die in ihrer Entwicklung Zurückbleiben. Dieses Problem kann auch nur so gelöst werden, wie es die sowjetischen Genossen gelöst haben, indem die erfahrensten und besten Genossen als Vorsitzende oder Parteisekretäre in die LPG gehen. Nach der Aussprache meldeten sich von den 13 Genossinnen und Genossen, die daran teilnahmen, 13 freiwillig, um dem Ruf der Partei „Kader aufs Land“ zu folgen. Unter denen, die sich dafür entschieden, befand sich auch die Genossin Schöne, Dreherin aus dem Industrierwerk Ludwigsfelde. Sie sprach über dieses Problem mit ihren Kolleginnen und konnte drei Jugendfreundinnen aus der FDJ überzeugen, mit ihr zusammen aufs Land in die LPG zu gehen. Die Genossen werden jetzt in einem Lehrgang auf ihre künftige Tätigkeit im Dorf vorbereitet. Das ist so ein Beispiel, wie man eigentlich überall im Partei- und im Staatsapparat arbeiten müßte, um neue Kader zu gewinnen und zu entwickeln. Leider gibt es sie noch zuwenig, gerade auch von seiten der leitenden Genossen im Staatsapparat.

Zur allseitigen Verbesserung der Führungstätigkeit der Kreisleitungen und der Räte der Kreise führte die Bezirksleitung mit den 1. Kreissekretären und den Vorsitzenden der Räte der Kreise ein mehrtägiges Seminar durch. Es diente vor allem dazu, die Thesen der VI. LPG-Konferenz und neue Probleme der sozialistischen Landwirtschaft in der Praxis zu studieren. Die Seminare, die in den besten MTS und LPG sowie in Instituten durchgeführt wurden, vermittelten den Kreissekretären und Ratsvorsitzenden die neuesten wissenschaftlichen Er-